

## Vorlage

Drucksachen-Nr.:	<b>DR/BV/357/2008/V-41</b>
Einreicher:	Amt für Kultur, Tourismus und Sport

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	22.09.2008				
Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport	öffentlich	07.10.2008				

**Titel:**

**Durchführung und Unterstützung von Veranstaltungen in Dessau-Roßlau**

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Stadt Dessau-Roßlau beschließt die Neustrukturierung der Ausgaben für Veranstaltungen und der Vereinsförderung für den Haushalt 2009 und Folgejahre.
2. Die Stadt Dessau-Roßlau beschließt die Neupositionierung im Umgang mit und zur Förderung von für die Stadt in ihrer Außenwirkung wichtigen und haushaltsrelevanten Veranstaltungen.
3. Die Betreuung des interkulturellen Generationenparks erfolgt mit Mitteln in Höhe von 2.000 € aus dem Verwaltungshaushalt. Diese Mittel sind projektbezogen durch Fördermittel/Sponsoring zu erweitern.
4. Dem Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport wird diese Beschlussvorlage zur Kenntnis gegeben.

Gesetzliche Grundlagen:	GO LSA, GemHVO LSA, Kulturförderrichtlinie der Stadt Dessau-Roßlau vom 28.11.2007
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

**Finanzbedarf/Finanzierung:**

**Begründung:** siehe Anlage 1

Für den Einreicher:

Dezernent

## **Anlage 1**

Information über die haushaltsrelevanten Veranstaltungen in Dessau-Roßlau

Mit dem Engagement der unterschiedlichen Träger zur Organisation und Durchführung von Veranstaltungen geht oftmals eine hohe Erwartungshaltung gegenüber der Stadt an Aufmerksamkeit/ öffentlicher Wahrnehmung, Dienstleistungen und finanzieller Förderung einher.

Vor dem Hintergrund der Haushaltskonsolidierung will die Stadt mit diesen Anforderungen umgehen.

### **Zielstellung**

1. Die kulturellen Veranstaltungen, die eine relevante Innen- und Außenwirkung für die Stadt Dessau-Roßlau haben, sind zu beschreiben und sollen haushaltsrelevant eine Wichtung erfahren.
2. Diese Veranstaltungen sind unter Berücksichtigung steuer- und haushaltsrechtlicher Belange (Gliederungs- und Gruppierungsvorschriften GemHVO) neu zu ordnen und in den entsprechenden Haushaltsstellen einzustellen.
3. In einer Vorlage, die nach entsprechender Beratung in der OB-DB mit dem Fachausschuss für Kultur, Bildung und Sport beraten wird, ist eine haushaltsrelevante Festlegung für 2009 zu treffen.

### **Ausgangslage**

Im Zuge der Haushaltsberatung 2008 wurden im Ausschuss für Kultur, Tourismus und Sport am 28. Mai 2008 die Vereinsförderung und das städtische Engagement bei der Durchführung und Unterstützung von Veranstaltungen diskutiert.

Die Mitglieder des Ausschusses regten für die Haushaltsplanung 2009 eine Neustrukturierung der Ausgaben für Veranstaltungen und der Vereinsförderung im Haushalt sowie eine politische Neupositionierung zum Umgang mit und zur Förderung von Veranstaltungen an.

### **Aufgabenstellung**

Im Ausschuss am 18. Juni 2008 erhielt die Verwaltung den Auftrag, die Erarbeitung einer Aufstellung und die Wichtung der wichtigsten Veranstaltungen mit städtischem Engagement aufzuzeigen und gleichzeitig ihre Stellung im HH herauszuarbeiten.

### **Sachstand**

Zur Kulturpolitischen Bedeutung dieser Veranstaltungen ist zu sagen, dass regionale oder örtliche Feiern und Feste eine große Bedeutung im Leben von Städten, Gebietskörperschaften, Vereinen und anderen Gruppen haben. Gekennzeichnet sind sie u. a. durch weltliches, aber auch religiöses Brauchtum wie Kirchweih- und Erntedankfeste.

Auf eine ungebrochene lange Tradition können u. a. die im Anhaltischen bis heute durchgeführten Volksfeste wie der Zerbster Pferde- oder der Plötzkauer Pflaumenkuchenmarkt, das Pfingstgelage in Meinsdorf zurückblicken.

Im Jahr 1990 wurde nach einer schon vorhandenen Vereinstradition in Roßlau das Heimat- und Schifferfest wieder aufgenommen und fortgeführt.

Seit 1996 findet die aus der Bauhaustradition wiederbelebten Farbfeste überregionale Beachtung.

Von 1994 bis 1998 wurden von der Stadt Dessau getragene Stadtfeste durchgeführt. Seit 2004 hat sich das vom Verein zur Förderung der Stadtkultur Dessau e.V. organisierte Leopoldfest etabliert.

In den Ortschaften haben sich neben den historisch begründeten Ortsjubiläen, seither zahlreiche weitere Veranstaltungen entwickelt, die eine neue Tradition begründen und ihre Position gefunden haben.

Im gesamten Stadtgebiet gibt es eine Vielzahl ganz unterschiedlicher Träger von Veranstaltungen, die eine Unterstützung und Förderung durch die Stadt erwarten. In hohem Maß tragen Vereine, gemeinnützige und freie Träger mit unterschiedlichsten Zielsetzungen durch Aktivitäten und Programme zu einem bunten kulturellen Leben in unserer Stadt bei.

-Beispielhaft sei hier der Verein zur Förderung der Stadtkultur Dessau e.V. mit dem Leopoldsfest, der Citynetverband mit den Aktivitäten auf dem Marktplatz „Summer in the City“ oder der Förderverein Junger Musiker e.V. mit dem Ska-Festival auf der Burg oder das zum 13. Male durchgeführte Dessauer Stadtschützenfest der im Dessauer Stadtschützenbund vereinten Schützenvereine und das Weinbergfest des Lions-Club mit dem Anhaltischen Kunstverein e.V. im Kühnauer Park erwähnt.

- Es gibt Agenturen und Gastronomiebetriebe, welche mit Gewinnerzielungsabsicht meist Eintritt kostende Veranstaltungen organisieren. In unserer Stadt gehören dazu beispielsweise Großveranstaltungen in der Anhalt Arena oder im Hangar aber auch die Kneipennacht „Nachtschicht“ in der Innenstadt, die Roßlauer Sommernacht oder das Sommer Open Air am Finekeller „Sommerdesaster“.

- Zunehmend treten auch privatwirtschaftliche Unternehmen als Veranstalter auf, bei denen die Organisation von Veranstaltungen nicht unbedingt zum vordergründigen Geschäftszweck gehört, für die aber „Events“ Bestandteil der Marketingstrategie geworden sind.

So organisiert die Mitteldeutsche Zeitung das Open Air Kino im Rathausinnenhof oder feiern die DWG oder auch das Seniorenheim „Avendi“ große Wohngebietsfeste mit teilweise Volksfestcharakter, Feuerwerk und dergleichen. Auch Autohäuser, Möbelmärkte und andere Einkaufseinrichtungen gehören zunehmend in diese Kategorie.

- Die Stadt selbst tritt beim Farbfest, dem Heimat- und Schifferfest, dem Elbebadetag oder dem Adventsmarkt auf der Burg bisher als Veranstalter, Mitveranstalter bzw. als Kooperationspartner auf.

Die meisten Feste sind jährlich wiederkehrende Veranstaltungen.

- Mittelfristig gesellen sich dazu Höhepunkte zu besonderen Jubiläen oder anderen Anlässen, die einmalig oder im Abstand mehrere Jahre begangen werden. In Stadt Dessau-Roßlau gibt es in den Folgejahren Ereignisse, welche die Stadt in besonderer Weise würdigen wird:

2009	20 Jahre friedliche Revolution
2009	90 Jahre Bauhaus
2009	150. Geburtstag Hugo Junkers
2010	20 Jahre Wiedervereinigung und Internationale Bauausstellung (IBA)
2012	800 Jahre Anhalt
2013	800 Jahre Dessau
2015	800 Jahre Roßlau
2017	500 Jahre Reformation

Für diese besondere Höhepunkte und Jubiläen der gesamten Stadt bedarf es jeweils spezifisch geregelter Verfahrensweisen unter Federführung des Kulturamtes in einem durch den Fachausschuss zu beschließendem Gesamtkonzept.

- Gemäß der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt stellt die Gemeinde in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für ihre Einwohner erforderlichen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen öffentlichen Einrichtungen bereit. Bei der Knappheit finanzieller Mittel und damit verbundener Diskussion um die Erfüllung freiwilliger Aufgaben ist eine Konzentration mit genauer Zielausrichtung auch bei Veranstaltungen erforderlich.

Besondere Schwerpunktsetzungen bei der Kultur in unserer Stadt stellen das Anhaltische Theater, die „Museumslandschaft“ mit der Anhaltischen Gemäldegalerie, dem Naturkundemuseum, der Anhaltischen Landesbibliothek und den Meisterhäusern dar. Verglichen mit Haushalten anderer Gemeinden gleicher Größenordnung und Bedeutung werden durch diese Einrichtungen finanzielle Mittel des Kulturhaushaltes in hohem Maß gebunden. Auch für die Unterstützung dieser Einrichtungen bedarf es eines Gesamtkonzepts, das im politischen Raum zu diskutieren ist.

**Somit stehen, verstärkt durch die ohnehin schwierige Haushaltslage, relativ geringe Mittel für die Kulturförderung, für die Soziokultur und für Veranstaltungen zur Verfügung.**

Ein wichtiges Instrument als Grundlage für die finanzielle Unterstützung von **Vereinen, Gruppen, und Einzelpersonen** in den Bereichen der Musikpflege, Literatur, bildender und darstellender Kunst, moderner Medien, Soziokultur sowie Heimat- und Traditionspflege hat sich die Stadt mit ihrer **Kulturförderrichtlinie** gegeben.

Daneben bestehen langfristige Kooperationsvereinbarungen oder Sponsorverträge. Weiterhin sind die Budgets der Ortschaftsbeiräte zu erwähnen.

Bei der Entscheidung, welche Veranstaltungen wie und in welchem Umfang zukünftig gefördert und organisatorisch unterstützt werden sollen, ist eine stärkere kulturpolitische Prioritätensetzung, schon in Anbetracht des Gleichbehandlungsgrundsatzes hinsichtlich der Förderkriterien notwendig. Hierbei sind die Möglichkeiten von Bundes- und Landesmitteln, Lotto-Toto-Gelder und andere Förderungen auszuloten.

Dafür wird eine Differenzierung der Veranstaltungen durch die Einordnung in Kategorien vorgeschlagen:

- Kategorie I:** Veranstaltungen mit überregionaler und internationaler Bedeutung  
**Kategorie II:** Veranstaltungen mit regionaler Bedeutung  
**Kategorie III:** Veranstaltungen mit lokaler Bedeutung

Für eine zu erstellende Gesamtkonzeption zur finanziellen und organisatorischen Unterstützung sollen zunächst nachstehende Veranstaltungen mit einer **städtischen Haushaltsrelevanz** Berücksichtigung finden:

das Kurt-Weill-Fest  
das Farbfest  
das Ska-Festival  
das Leopoldsfest  
der Karnevalsumzug  
der Gartenreichtag  
das Heimat- und Schifferfest  
der Weihnachtsmarkt in der Marienkirche  
die Veranstaltungen in den Stadtteilen  
der Elbebadetag  
das Burgsommertheater  
das Badewannenrennen  
das Seifenkistenrennen  
das Countryfest  
der Adventsmarkt auf der Burg Roßlau  
das Tanzfest

Folgende Vorschläge für die Einordnung in die Kategorien sind zu diskutieren:

Kategorie I	Kategorie II	Kategorie III
Kurt-Weill-Fest Farbfest Skafestival *  * Das Skafestival nimmt unter den aufgeführten Veranstaltungen eine Sonderstellung ein (s. Informationsblatt)	Leopoldsfest Karnevalsumzug Gartenreichtag Heimat- und Schifferfest Weihnachtsmarkt in der Marienkirche Advent auf der Burg	Feste in den Ortschaften Elbebadetag Burgsommertheater Badewannenrennen Seifenkistenrennen Countryfest Tanzfest

In der Anlage befinden sich Veranstaltungs-Informationsblätter mit einer Kurzbeschreibung sowie einer Empfehlung für die künftige Entwicklung.

#### Fördergrundsätze und Beurteilungskriterien

für eine daraus abzuleitende mögliche Unterstützung können die Erreichung der vorgegebenen Ziele (beispielsweise Bildung), Initiierung ehrenamtliches Engagement, Förderung der Innenstadt die Einwerbung von Mitteln des Bundes, des Landes, Lotto-Toto usw., Kostendeckungsgrad und die für die Stadt stimmige Außenwahrnehmung sein.

Diese Fördergrundsätze, die vorgeschlagene Kategorisierungen und eine eigene Haushaltsstelle sollten die Grundlage für ein künftiges Engagement der Stadt bei der Organisation und Finanzierung sein:

- Für Veranstaltungen der **Kategorie I** hat die Stadt im Sinne des Stadtmarketings als Träger/ Mitveranstalter oder als besonders engagierter Kooperationspartner unter Beachtung der Einwerbung von Drittmitteln im Bund, Land, Lotto-Toto usw. mit der Bereitstellung der dann notwendigen finanziellen, organisatorischen und personellen Ressourcen eine besondere Verantwortung.

- Die Veranstaltungen in der **Kategorie II** haben ebenfalls eine hohe Priorität. Grundsätzlich haben diese Veranstaltungen eine Trägerstruktur außerhalb der Verwaltung (auch Trägerverein), werden aber mit organisatorischer und finanzieller Unterstützung der Stadt durchgeführt (Mitveranstalter). Eine Förderung kann in der Regel als Anteilsfinanzierung unter Beachtung des Nachrangigkeitsprinzips erfolgen. So sollten vorrangig andere Fördermöglichkeiten z.B. durch den Bund, das Land, Lotto-Toto usw. geprüft werden. Bedingung ist auch der nachgewiesene Status und die finanzielle Lage des Trägervereins / Veranstalters. Um der Bedeutung der Veranstaltungen gerecht zu werden, kann die Stadt mit dem jeweiligen Partner vertraglich gesicherte, die Aufgabenteilung regelnde, Kooperationsverpflichtungen eingehen.

- Veranstaltungen der **Kategorie III** finden in eigener Regie der jeweiligen Träger statt. Die Stadt/Ortschaftsrat sind im Regelfall Zuwendungsgeber. Einen Schwerpunkt dieser Kategorie bilden in diesem Zusammenhang Jubiläen und die brauchtumsfördernden Veranstaltungen in Stadtteilen und Ortschaften. Sie sollten im Rahmen und als ein Teil des zur Verfügung stehenden oder noch zu bildenden Ortschaftsratsbudgets gefördert werden. Zurzeit gründet sich die Finanzierung der Veranstaltungen in den Ortschaften auf unterschiedliche Rechtsgrundlagen, wie Regelungen in der Hauptsatzung, den Gebietsänderungsverträgen oder gesondert ausgewiesenen Haushaltsstellen. Mittelfristig ist unter dem Grundsatz der Gleichbehandlung aber auch mit Berücksichtigung ortspezifischer Besonderheiten eine einheitliche Regelung anzustreben, die sich als Budget aus pro- Kopfpauschale und einem „Ortszuschlag“ zusammensetzen kann. Über diese Mittel verfügt dann der Ortschaftsrat.

#### - Interkultureller Generationenpark

Nach erfolgreicher Projektinitiierung zur Umgestaltung und inhaltlichen Wiederbelebung des Stadtparks durch die Stadtverwaltung (Amt für zentrales Gebäudemanagement/Sachgebiet Grünflächen) und die Stiftung Bauhaus wird nach dem Abschluss des Projektes an die zuständige Struktureinheit der Stadtverwaltung, das Amt für Kultur, Tourismus und Sport übertragen.

Nach der im Jahr 2008 auslaufenden Förderung durch das Land Sachsen- Anhalt für Maßnahmen zur inhaltlichen Wiederbelebung des Interkulturellen Generationenparks ist es politischer Wille, dass mit dem geschaffenen Netzwerk auch weiterhin Veranstaltungen und Projekte mit einer Vielzahl von Akteuren durchgeführt werden.

So soll der Stadtpark ein Ort werden, an welchem die Bürger der Stadt zusammenkommen und sich wohlfühlen können.

Neben allen ehrenamtlichen Engagements vieler Akteure und teilweise durchfinanzierter Projekte oder vorhandener finanzieller Unterstützung aus der Wirtschaft braucht dieses Netzwerk infrastrukturelle Voraussetzungen, welche als Investitionen (Kulturzelle) geschaffen und darüber hinaus auch unterhalten werden müssen. Im Haushalt 2009 müssen zur Betreuung des interkulturellen Generationenpark investive Mittel zur Errichtung der erforderlichen Infrastruktur (Tontechnik, Bühnenpodeste) eingestellt werden.

Zur Initiierung einzelner Aktionen und Veranstaltungen wird ebenfalls **ein Budget in Höhe von 2.000 € im Verwaltungshaushalt für die Folgejahre** zur Verfügung gestellt werden müssen. Diese Mittel sind durch Fördermittel/ Sponsoring zu erweitern.

- Die Stadtverwaltung als Dienstleister

Träger von Veranstaltungen erwarten unabhängig von einer finanziellen Förderung durch die Stadt verschiedene Dienstleistungen.

Insbesondere werden zur Vermeidung von Parallelveranstaltungen Auskünfte über Feste oder Veranstaltungsorte, Adressen von möglichen Kooperationspartnern und dergleichen aus einer Hand beim Kulturamt nachgefragt.

Dabei ist die Stadtverwaltung Transferstelle für Ideen, Initiativen, Projekte, Zusammenarbeit und Koordinierung sowie Fördergeldberatungsstelle.

Neben einer all umfassenden Information über Veranstaltungen im Stadtgebiet ist die Koordinierung und damit die inhaltliche und zeitliche Durchführung nicht immer steuerbar. Mit dem Veranstaltungskalender ist grundsätzlich ein Instrument geschaffen worden, was jedoch nur funktioniert, wenn Veranstalter ihre Termine rechtzeitig und in Koordination mit dem Kulturamt anmelden.

Dies ist nicht der Regelfall.

Veranstaltungen, die das Potenzial „Welterbestätten“ nutzen und nachhaltig kommunizieren, gehört eine besondere Beachtung.

Um hier, natürlich mit dem gebotenen effizienten Mitteleinsatz, die geforderte hohe Qualität erreichen zu können, ist die Koordinierung zwischen den Veranstaltern und den Trägern der Welterbestätten von großer Bedeutung.

Eine engere Kooperation, zumindest mit einem Teil von Akteuren aus der Wirtschaft, wurde im Ansatz mit dem Citynet Verband erreicht.

Bei der Durchführung von Public-Private-Partnership - Vorhaben ist den Unternehmen in der gemeinsamen Vorbereitung die Position der Stadt „Positionierung der Welterbestätten“ nahe zu bringen.

Wichtiger Förderbaustein für Veranstaltungen Dritter ist die Bereitstellung von Veranstaltungsorten mit ausreichenden Bedingungen und Infrastruktur, wie die Marienkirche, die Anhalt Arena, die Burg Roßlau, die Elbe-Rosel-Halle, der Krötenhof, der Stadtpark und der Marktplatz, darüber wird auch eine zeitliche und inhaltliche Koordinierung realisiert.

Nachgefragt wird dabei auch die Bereitstellung der städtischen Bühne und von entsprechender Technik.

Im Sinne der verstärkten Durchführung von Public- Private- Partnership - Vorhaben muss es in einem Diskurs gelingen, „Events“ der Unternehmen dem gesamtstädtischen Ziel „Positionierung der Welterbestätten“ unterzuordnen.

## Empfehlungen

1. In einem Diskussionsprozess bildet der Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport die Grundlage für künftiges städtisches Engagement für Feste und Großveranstaltungen durch eine Zuordnung nach Kategorien.
2. Der Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport empfiehlt die Förderung von Veranstaltungen, die Haushaltsrelevanz haben.
3. Die Betreuung des interkulturellen Generationenparks erfolgt mit Mitteln, die im Haushalt eingestellt werden.
4. Der Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport berät im Rahmen einer Vorlage ein Konzept zur Durchführung der besonderen Jubiläen in den Jahren 2009 bis 2017.
5. Vereine und Träger von Veranstaltungen, die sich im besonderen Maße für das städtische Leben in Dessau-Roßlau engagieren, finden besondere Berücksichtigung bei einer Förderung.

## Übersicht über die einzelnen Veranstaltungen

Anlage 2	Kurt-Weill-Fest
Anlage 3	Farbfest
Anlage 4	Ska-Festival
Anlage 5	Leopoldsfest
Anlage 6	Karnevalsumzug
Anlage 7	Gartenreichtag
Anlage 8	Heimat- und Schifferfest
Anlage 9	Weihnachtsmärkte
Anlage 10	Elbebadetag
Anlage 11	Burgsommertheater
Anlage 12	Badewannenrennen
Anlage 13	Seifenkistenrennen
Anlage 14	Countryfest
Anlage 15	Tanzfest
Anlage 16	Interkultureller Generationenpark
Anlage 17	Gesamtübersicht über die finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt 2009 gegenüber 2008